

	ihnen Ausdruck zu verleihen, akzeptieren und erlauben - in jedem Entwicklungsstadium dem Kind genügend Möglichkeiten schaffen , seine Triebe in verständnisvoller Atmosphäre zu befriedigen und gleichzeitig eine übermäßige Befriedigung verhindern (Gefahr der Fixierung) - dem Säugling reichlich Zuwendung, Pflege und Schutz geben, damit das schwache Ich nicht von der physischen und sozialen Umwelt überwältigt wird - mit der Zeit zunehmend Anleitungen zum Problemlösen geben, damit das Ich ein expandierendes Repertoire an bewussten Anpassungstechniken entwickeln kann, die allen Triebbedürfnissen unter unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedingungen Genüge leisten“ (Murray u.a.: <i>Die Entwicklung des Kindes</i> , Weinheim 2002, S. 117ff.)	6	
		6	
		6	
	2. fasst die Empfehlungen zusammen als eine Erziehung zur Ich-Stärke	4	

Darstellungsleistung		
Der Prüfling		
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	Bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander	4
3	Belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.)	3
4	Formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert	4
5	Schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher	4
	Summe	20
	+ Summe aus den Teilaufgaben	80
	mögliche Punktzahl insgesamt	100

Punkte (Note)	Erreichte Punktzahl
15	100-95
14	94-90
13	89-85
12	84-80
11	79-75
10	74-70
9	69-65
8	64-60
7	59-55
6	54-50
5	49-45
4	44-39
3	38-33
2	32-27
1	26-20
0	19-0